

Videoclips in m.objects mit Zusatzbildern Tipp 146

Viele digitale Kompaktkameras verfügen über eine Videoeinrichtung, mit der kurze Szenen sogar mit Ton aufgezeichnet werden können.

Meist auch mit unterschiedlichen Qualitätsstufen. Je höher die Qualität, umso geringer die Laufzeit. Bei meiner Ratschbumskamera läuft das Video in der höchsten Qualitätsstufe genau 30 Sekunden. Die Anzahl der Bilder ist in dieser Einstellung recht gut, so dass man sogar von einer Autobahnbrücke die vorbeifließenden Autos ohne großes Ruckeln noch filmen kann.

M.objects bietet jetzt auch die Möglichkeit, **Filmszenen** in der digitalen Tonbildschau mit einzubinden. Hierzu wurde zu dem Pic und Soundordner von m.objects noch ein **Videoordner** ergänzt.

Sie fügen das Video aus der Kamera in den Videoordner von m.objects über das Leuchtpult - dann aber **mit Rechtsklick** in ein leeres Feld des Leuchtpultes > **Videodatei auswählen** > öffnet sich der Videoordner und man zieht das Video dann genauso in eine der Bildspuren.

Das sieht dann wie ein Filmstreifen aus. Siehe unten die beiden letzten Bildspuren.



Dieser „Filmstreifen“ kann genauso verschoben, verkürzt, verlängert oder mit den drei verschiedenen Features bearbeitet werden. Ich habe z.B. das Video in der Mitte noch einmal um die Hälfte durch Überblendung verlängert.

Da das Videoformat aber nicht meinem 16 zu 9 Format entspricht, bleibt links und rechts ein schwarzer Streifen übrig.

Natürlich wäre es mit der Zoomfunktion möglich, das Videobild soweit zu vergrößern, dass die schwarzen Streifen links und rechts verschwinden. Allerdings leidet dadurch auch die Bildqualität.



In dem ersten Video fährt der Raddampfer mit viel Getöse von der Haltestelle jetzt Richtung Genf. Ja, auch der Ton wird an der Ratschbumskamera durch ein 1 mm großes Loch aufgenommen. Das ist natürlich keine HiFi Qualität – aber als Geräuschkulisse ausreichend. Während der Dampfer fährt, erscheint mit der Bildfeldfunktion ganz klein ein Titel im Wasser, der immer größer wird.

Nach 30 Sekunden verschwindet der Raddampfer in der Ferne und es blendet in ein zweites Video über, das den Antrieb der roten Pleuel mit dem gesamten Antriebsgestänge in Bewegung zeigt.



Der linke schwarze Rand ist mit drei Bildern gefüllt, die in Zusammenhang mit dem Video stehen. Um diese Bilder auf die richtige Größe zu verkleinern, wurde die Bildfeldfunktion verwendet. Die kleinen Bilder schweben auf den linken Bildrand ein.

Links oben der Kapitän auf der Kommandobrücke.
In der Mitte ein Monteur der die Pleuel ölt und links unten das Schiff von weitem.



Um den rechten schwarzen Streifen noch auszufüllen, kann man z.B. in der Spur darüber noch zusätzliche Schrift ([Raddampferantrieb](#)) in senkrechter Anordnung einfügen.

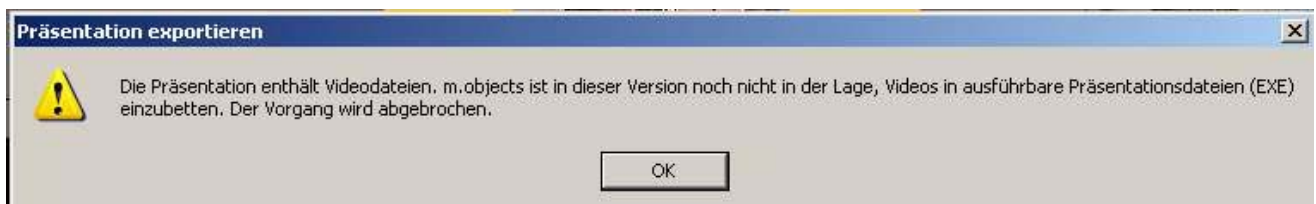
Wobei das Einfügen durch Aufblendung und mit der Bildfeldfunktion immer größer werdend „einschwebt“.

Wenn man jetzt den Locator beim zweiten Video startet, sieht und hört man in der Bildmitte die rotierenden Pleuelstangen des Rad-dampfers, während langsam die drei kleinen Bilder eingebildet werden.

Anschließend schwebt auf der rechten Seite das kleine Bild mit dem hinteren Teil des Schiffes und der Schweizer Flagge ein. Darunter erscheint dann die senkrechte Schrift [Raddampfer Antrieb](#). Als Abschluss der ganzen Szene sieht man das Heck des Schiffes mit Flagge – aber nicht in Bewegung.

Leider ist es nicht möglich, hiervon die mos Datei per Internet zu laden, da ein Video als Anlage gezippt etwa 20 MB verbraucht.

Ein weiteres Handicap ist z. Zt. noch:



z. Zt. also nur als avi oder auf DVD möglich.

Als Video muss beachtet werden, dass das Video-Ausgabeformat in den Leinwand-Optionen in Höhe- und Seitenmaß durch 16 teilbar ist.

Über den Einsatz auf DVD folgt ein weiterer Bericht von Jürgen Cramer mit Tipp 155.

[Rainer Schulze-Kahleyss](#)